

F.D.P.-Ortsverband Morschen
Elzestraße 11
34326 Morschen
Tel. (0 56 64) 3 79

Postwurfsendung

AN ALLE
HAUSHALTUNGEN

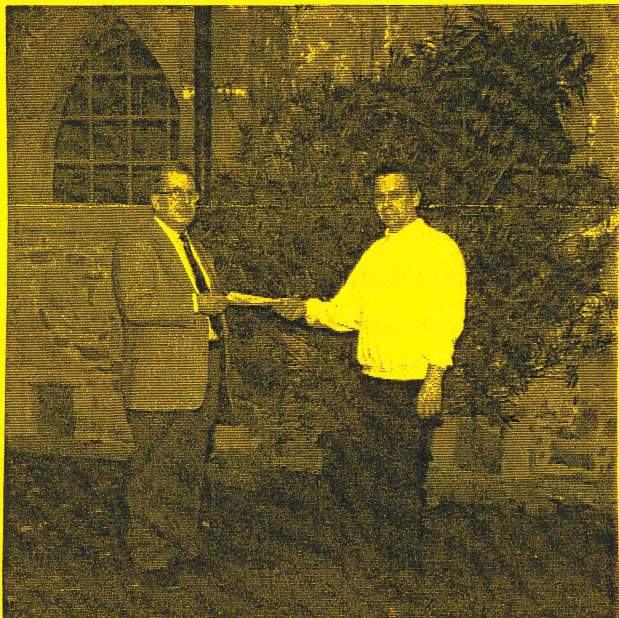
34326 MORSCHEN

LIBERALER BÜRGERBRIEF NR. 24 **vom 24.02.1997**

LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER,

der LIBERALE BÜRGERBRIEF hat gehalten, was er Ihnen am 08.05.92 versprochen hat. Wir haben Sie seit dieser Zeit regelmäßig in 24 Briefen informiert. Wir unterscheiden uns damit von allen anderen Parteien, die erst jetzt, kurz vor der Wahl, Ihre Briefkästen mit Propagandamaterial füllen.

Spende an das Kloster Haydau



Fraktionsvorsitzender Günter Schäfer übergibt die Spende an den Hausverwalter Hans-Wilhelm Rode

Eine sparsame Haushaltsführung war der Anlaß für die Gemeindevertretung, auch über die Strei-

chung der Sitzungsgelder nachzudenken. Hierzu gibt es noch keine abschließende Meinungsbildung. Die F.D.P.-Fraktion will über diesen Punkt nicht lange diskutieren. So hat sie kurzerhand beschlossen, die Sitzungsgelder in Empfang zu nehmen, um selbst über die Verwendung der Gelder entscheiden zu können. Denn es kann nicht angehen, daß diese Gelder zum Stopfen von Haushaltslöchern genommen werden, bzw. die Mehrheit über deren Verwendung entscheidet. Die F.D.P. befindet von Fall zu Fall, wer diese Gelder bekommen soll. Und so ist, nach Rücksprache mit dem Planungsbüro Wimmel in Kassel, entschieden worden, für die F.D.P.-Sitzungsgelder 1996 einen „Oleander“ für die Außenanlagen des Klosters anzuschaffen. Das Planungsbüro ließ wissen, daß hierfür keine Gelder bereitstehen. **Die F.D.P. hofft, daß sich diesem Beispiel andere anschließen und entweder Geld für Pflanzen spenden oder aber für die Wohnung zu groß gewordene Pflanzen dem Kloster schenken.**

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern

und jeder von uns kommt täglich damit in Berührung, nämlich die wichtige Kommunalwahl am 02. März 1997.

Kurz bevor Sie zur Wahlurne gehen, und das sollten Sie auf jeden Fall tun, wollen wir deshalb noch einmal wesentliche Argumente für eine bessere Gemeindepolitik zusammenfassen. Diese Kommunalwahl geht uns alle an, denn die Politik der SPD hat aufgrund der über jahrzehntelangen Mehrheit in eine Sackgasse geführt. Erst wenn es uns gemeinsam gelingt, die SPD-Mehrheit zu brechen, besteht die Chance, auch für Morschen wieder demokratische Verhältnisse zu bekommen. Mitbürger, die meinen, daß dies im Zuge des Wahlkampfes überzogen dargestellt ist, können durch aktuelle Begebenheiten eines besseren belehrt werden. Nachdem bereits unsere 2 letzten LIBERALEN BÜRGERBRIEFE den ganzen Unwillen der SPD herausgefordert hatten, sollte man normalerweise annehmen, daß sich die SPD zumindest in den noch verbleibenden Wochen bis

zur Wahl bemüht, das Kritisierte und Angeprangerte in ihrem sonstigen Vorgehen zu vermeiden!
- Weit gefehlt. Die Unbeweglichkeit ist bereits so weit fortgeschritten, daß man anscheinend schon gar nicht mehr weiß, wie die Dinge richtig laufen müßten.

Hierzu ein paar Beispiele aus den letzten Wochen der Gemeindepolitik:

- Nach den Negativerfahrungen zum Thema „Bachstraße“ in Binsförth wollten auch die SPD und ihr Bürgermeister Lehren hieraus ziehen.
- In Abwesenheit des Bürgermeisters wurde von der Gemeindevertretung eine notwendige Informationsveranstaltung für die Bürger **Konnefelds** zum Thema Gipsabbau beschlossen und diese dann auch durchgeführt. - Denn schließlich war das ja bei der Bachstraße der springende Punkt gewesen!
- Da bei solchen Bürgerversammlungen immer viel versprochen wird, bestanden die F.D.P. und die zwei übrigen Fraktionen auf einer Sondersitzung. Hier sollten alle Detailzusagen im Interesse der **Konnefelder Bürger** protokollarisch abgesichert werden.
- Diese demokratische Selbstverständlichkeit wurde von der SPD für überflüssig gehalten und bis zuletzt heftig bekämpft. - Weil man eben doch nichts dazugelernt hat!
- Der gesamte Zeitablauf war durch die Initiatoren so gewählt, daß die Beschlußvorlage nach gemeinsamer Verabschiedung durch die Gemeindevertretung noch rechtzeitig zum Regierungspräsidium gelangt wäre.
- Doch die Fraktionen staunten nicht schlecht - natürlich mit Ausnahme der SPD - daß die Stellungnahme bereits vom Bürgermeister an das RP verschickt worden war. Den zweiseitigen Schriftsatz erhielten die Parteien übrigens unmittelbar vor der Sitzung, während die SPD in einer vorher anberaumten Fraktionssitzung eingewiesen wurde und das Papier ausführlich behandelt hatte. **Zufall könnte man vermuten.** - Nein, dies ist seit Jahren die Regel! Mit allen Tricks werden Überraschungseffekte für die anderen Fraktionen er-

zeugt und der SPD damit ein wichtiger Informationsvorsprung verschafft!

- Vergleichbarer aktueller Vorgang: Beim Haushalt 1997 hat die SPD bereits eine Klausursitzung in Wichte zu diesem Thema hinter sich, da haben die übrigen Parteien noch nicht eine einzige Seite des umfangreichen Zahlenwerkes zu Gesicht bekommen. **Noch immer Zufall?** - Nein mitnichten, denn das ist die Macht der Mehrheit!

- Aber hiermit nicht genug. Der Mißbrauch unserer Morschener Nachrichten durch den Bürgermeister wurde vom LIBERALEN BÜRGERBRIEF schon oft kritisiert und bereits vorm Ältestenrat behandelt. Alle Versprechen parteilicher Vorteilsnahmen zukünftig zu unterlassen, werden jedoch weiter in den Wind geschlagen. Denn wer so lange die Mehrheit = Macht hatte, kennt da offensichtlich keine Skrupel.

Bedenken Sie bitte, die Morschener Nachrichten werden aus öffentlichen Mitteln finanziert!

- Der Gipfel der Geschmacklosigkeit und Parteinahme ist dann jedoch die Niederschrift zur Sondersitzung gewesen. Dort, wo sonst nur die Beschlußpunkte zur Sitzung angeführt werden, versucht die SPD auf unrühmliche Art und Weise die Wähler zu beeinflussen, indem sie einen parteiinternen Beschluß zur Verwendung der Sitzungsgelder demonstrativ anführt und damit plumpen Stimmenfang bezwecken will.
- Und weil dies so nicht länger hingenommen werden kann, denn es sind ja nur die Begebenheiten der allerletzten Wochen, muß die absolute Mehrheit der SPD mit dieser Wahl unbedingt ein Ende haben. Deshalb ist die Kommunalwahl am 02. März für alle Morschener Bürgerinnen und Bürger so wichtig!

Unterstützen Sie mit Ihrer Stimme ganz gezielt die zweitstärkste Kraft im Morschener Rathaus und wählen Sie damit ganz bewußt liberal und kritisch. Entscheiden Sie sich deshalb für die F.D.P., für deren bürgerfreundliches Programm, welches wir Ihnen bereits mit unserem letzten Bürgerbrief übersandt haben.